



SCHÜMEL
NATURSCHUTZSTIFTUNG
HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2016

Schümel Naturschutzstiftung Holderbank

Jahresbericht 2016

1. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat der Schümel Naturschutzstiftung hat sich im Jahr 2016 zu zwei ordentlichen **Stiftungsrat-Sitzungen** zusammengefunden um die wichtigen Geschäfte zu besprechen und Entscheidungen zu fällen. Zudem war der Stiftungsrat oder Teile davon bei folgenden Anlässen involviert:

Aktivitäten Stiftungsrat

- 13.07.2016 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung
- 15.09.2016 Frondienst im Naturschutzgebiet mit Stiftungsrat
- 09.11.2016 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung

Bekannte Anlässe im Naturschutzgebiet

- 08.04.2016 Nat. Hist. Museum, Prof. Dr. W. Etter; Grabung für Forschung
- 19.05.2016 Schule Glattfelden, Führung und Versteinerungen suchen
- 03.06.2016 Schule Küsnacht ZH, Führung und Versteinerungen suchen
- 16.06.2016 Veteranen NVV Lenzburg, Führung
- 10.08.2016 Freizeitwerkstatt Möriken-Wildegg, Führung und Versteinerungen suchen
- 17.08.2016 Freizeitwerkstatt Möriken-Wildegg, Führung und Versteinerungen suchen

Schwerpunkte der Sachgeschäfte im Jahr 2016 waren insbesondere:

- visuelle Erfolgskontrolle Ziegenweide und Unterzeichnung der Vereinbarung über die Weiterführung des Projekts in der Periode 2016 - 2020
- Genehmigung Kostenvoranschlag Pflege 2017 für die im Jahr 2016 zurückgestellten Unterhaltsarbeiten. Genehmigung Honorarofferte 2017 für die Leitung und die Administration der Pflegearbeiten

Die **Pflegearbeiten** wurden wegen fehlender finanzieller Mittel im reduzierten Rahmen durchgeführt. Die Neophyten-Bekämpfung durch Jäten wurde weitergeführt und zeigt Erfolg.

Im September leistete der Stiftungsrat Frondienst und jätete Neophyten, grub Cotoneaster aus, säte Samen vom Krautigen Backenklees aus, reinigte die Arena und brachte an der Fledermaus-Stollentüre neue Schlösser und eine Information über das Bauwerk an.

Beweidung mit Ziegen

Im nordöstlichen Teil des Schutzgebiets werden zwei Flächen mit Ziegen beweidet. Nach fünf Jahren Beweidung ging es darum, Bilanz zu ziehen und zu entscheiden, ob das Projekt weitergeführt werden soll. Alle beteiligten Vertreter des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, ALG, des Gemeinderats, der Jagdgesellschaft Holderbank, der Reha Effingerhort und der Schümel Naturschutz-Stiftung sind sich einig, dass das Ziel, mehr offene Flur, erreicht werden konnte und keine negativen Auswirkungen auf geschützte und seltene Pflanzen sowie Reptilien festgestellt wurde. Finanziell resultiert aus dem Projekt kein Gewinn.

Zusammensetzung Stiftungsrat per 1. Januar 2017 (unverändert)

Simon Läuchli, Präsident

Gabi Lauper, Vizepräsidentin

Ruedi Haas, Stiftungsrat

Roger Luginbühl, Stiftungsrat

Dr. Herfried Madritsch, Stiftungsrat

Jeanine Studer, Geschäftsführung

Markus Müller, SKK Landschaftsarchitekten, Fachtechnische Beratung

Bericht: Simon Läuchli, Präsident

2. Bericht zur Finanzlage

Im Jahr 2016 ergibt sich eine Performance von 2.76 %. Damit wurde unsere Zielsetzung von 3 % leicht verfehlt. Seit dem 10. September 2015 besteht ein Mandatsvertrag mit der PEKAM AG (Pensionskassen- & Stiftungsverwaltung) zur Verwaltung unseres Stiftungskapitals. Der Wechsel zur PEKAM AG hat sich gelohnt, die Mandatskosten und Bankspesen sind – gegenüber dem Vorjahr – markant gesunken.

Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2016 betragen CHF 29'839.88. Dem steht ein Totalertrag von CHF 33'114.11 gegenüber. Darin enthalten sind nicht realisierte Kursgewinne von CHF 11'300.97. Es resultiert demzufolge ein Gewinn von CHF 3'274.23.

Die **Erträge** für 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	2'891.24
Beitrag Holcim (RE Kosten Geschäftsführung 2015, Prüfung JR)	CHF	2'993.40
sonstige Einnahmen (Spenden, Führungen)	CHF	150.00
Spenden Todesfall Werner Heckendorn	CHF	4'657.00
Nicht realisierte Kursgewinne	CHF	11'300.97
Subventionen 2016	CHF	11'121.50
Total Ertrag	CHF	33'114.11

Die **Aufwendungen** für 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	23'198.10
Bankspesen AKB	CHF	936.23
Mandatsführung PEKAM	CHF	2'160.00
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	3'545.55
Total Aufwand	CHF	29'839.88

Bilanz

Stiftungskapital per 31.12.2015	CHF	495'530.49
Stiftungskapital per 31.12.2016	CHF	498'804.72
Vermögenszunahme	CHF	3'274.23

Die Firma Holcim übernimmt (seit 2009) die Kosten für die Geschäftsführung inkl. Prüfungskosten der Jahresrechnung durch die BDO sowie die BVG- und Stiftungsaufsicht. Die Anlagestrategie und die Verwaltung betreut weiterhin die PEKAM AG. Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

Bericht: Jeanine Studer, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

3. Pflege und Unterhalt

3.1. Arbeiten gemäss Pflegeplan

3.1.1 Betreuung und Pflege 2016

Die auszuführenden Pflegearbeiten sind in einem datenbankbasierten Pflegeplan festgehalten. Mit der Planung, Vergabe, Betreuung und Kontrolle der Pflegearbeiten sowie mit der Beobachtung der Entwicklungen im Naturschutzgebiet ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Markus Müller, MSc Natural Resource Sciences svu|asep (Stellvertretung Joachim Wartner), welcher von Anita Weder unterstützt wird.

3.1.2 Pflegearbeiten 2016 im Auftrag der Schümel Naturschutzstiftung

Beschrieb der Arbeiten	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unternehmer
Entfernen der Waldreben aus der Hecke inkl. Entsorgung	20b		3
Alle Sträucher auf Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren	60a/ 60b	3187 m2	1
Fläche im Oktober mähen, Material abführen	32	302 m2	1
Fläche im Oktober mähen, Material abführen	35a	1005 m2	1
Ersteingriff für Niederwaldbewirtschaftung	16a	1701 m2	5
Unterwassermahd des Schilfes in Absprache mit ALG	50a-d, 51a-c, 56a+b		3
Bekämpfung der Neophyten inkl. Ringeln der Robnien	Ges. Fläche ohne Weide		3
Zweimalige Wiesenmahd, Material trocknen lassen und abführen	30, 38a, 38b, 41		4

- 1: Forstbetrieb Birretholz (Peter Huber)
- 2: Baggerunternehmen H.U. Seeberger
- 3: Naturwerk Brugg (A. von Felten)
- 4: Landwirt Hansueli Meier, Holderbank
- 5: Markus Müller (privat)

Der Felsaufschluss der Flächen 60a und 60b wurde zwischen Januar und Februar 2016 vom Forstbetrieb Birretholz komplett von Sträuchern befreit (Abb. 3.1), so dass die wertvollen offenen Bereiche im Steinbruch Schümel bewahrt werden können.



Abb. 3.1 Von Sträuchern befreiter Felsaufschluss (7.3.2016/SKK).

Weiter wurde die Fläche 35a, welche als Zufahrtsweg zur Geissenweide dient, im Oktober gemäht. Entgegen der Planung wurden die 2015 geschaffenen Buchten auch 2016 ausgemäht. Durch diese nicht geplante, aber ökologisch wertvolle Massnahme, kann sich die Krautschicht ein weiteres Jahr entwickeln (Abb. 3.2 und Abb. 3.3).



Abb. 3.2 Bewirtschaftungsweg (35a)
Gemähter Zufahrtsweg zu der Geissenweide
(27.10.2016/SKK).



Abb. 3.3 gemähte Buchten der Fläche 35a
Die 2015 geschaffenen Buchten wurden 2016
erneut gemäht (27.10.2016/SKK).

3.2 Für 2016 vorgesehene, aber nicht ausgeführte Arbeiten

Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung wurden mehrere Pflegearbeiten für das Jahr 2016 ausgesetzt. Die Arbeiten können jedoch 2017 erledigt werden.

Beschrieb der Arbeiten	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unternehmer
Im östlichen Bereich Schwarzpappeln abschneiden, kleinere Wurzeln auspickeln, Material abführen	70	700	3
Heckenpflege: Sträucher und Bäume selektiv abschneiden (Jan-Feb), nach Vorgabe zu "Wall" aufschichten	28b	646	1
Alle Gehölze auf Stock setzen (Jan - Feb.), Material nach Vorgabe deponieren	14b	844	1
Junge Gehölze und Stockausschläge bodeneben abhauen (Jan-Feb.), Material nach Vorgabe deponieren	36	803	1
Sträucher selektiv auf Stock setzen (Jan-Feb.), Material nach Vorgabe deponieren	24a	888	1
Staudenflur komplett mähen, Stockausschläge Sträucher auf Stock setzen (Bäume schonen), Material nach Vorgabe deponieren	17a		3

- 1: Forstbetrieb Birretholz (Peter Huber)
- 2: Baggerunternehmen H. U. Seeberger
- 3: Naturwerk Brugg (A. von Felten)
- 4: Landwirt Hansueli Meier, Holderbank
- 5: Markus Müller (privat)

3.3 Pflegearbeiten 2016 im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG

In Abstimmung mit dem Verantwortlichen für die Pflege des Naturschutzgebiets, M. Müller, wurden 2016 im Auftrag der ALG, vertreten durch Hr. A. Seippel, Massnahmen zur Pflege von Amphibienlaichgebieten ergriffen. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Unterwassermahd des Schilfes in den Amphibienlaichgewässern 50a, 50b, 50c, 50d, 51a, 51b, 51c, 56a, 56b

Die Arbeiten wurden durch den Verein Naturwerk durchgeführt.

3.4 Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide

Seit 2011 wird das Naturschutzgebiet Schümel mit Geissen beweidet. Vertragsparteien sind die Gemeinde Holderbank, die Schümel Naturschutzstiftung, das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer und die Von Effinger-Stiftung, REHA Haus Effingerhort. Ziel der Geissenbeweidung ist

es, die Flächen offen zu halten, die Verbuschung zu reduzieren und den ruderalen Charakter zu erhalten.

Bisher wurde eine biologische Erfolgskontrolle der Beweidung durchgeführt. 2016 wurde diese gemäss dem Beschluss des Stiftungsrates und in Übereinstimmung mit der Vereinbarung zur Geissenbeweidung nicht weitergeführt, wobei die Entwicklung der Weide im Rahmen der Zustandskontrollen aber weiterhin begutachtet wird. Das Beweidungsregime war in diesem Jahr vergleichbar mit demjenigen der letzten Jahre. Die oberste Böschung (Fl. 24c & 35b) wurde erst spät (Herbst) beweidet, um genügend Deckungsstrukturen für die Zauneidechsen zu belassen.

Die Begehungen zeigten, dass der Verbiss sehr gut ist. In der Fläche 40a war zudem der Verbiss des Schilfes erfreulicherweise sehr stark. Durch die späte Beweidung der Flächen 24c und 35b konnten jedoch die Goldruten blühen (Abb. 3.4). Um ein Versamen zu verhindern, wurden diese im Rahmen des Stiftungsratseinsatzes ausgerissen. Für die Weideperiode 2017 wird vorgeschlagen, diese beiden Flächen bereits im Juli extensiv zu beweiden, um das Versamen zu verhindern. Die Optimierung des Weideregimes wird direkt zwischen dem Effingerhort und SKK abgesprochen. Weiter vergrast der Bewirtschaftungsweg 35b zunehmend, da Geissen nur beschränkt Gras fressen. Dies führt zwar zu einer Verarmung der Flora, ist aber insofern positiv zu werten, da dies eine wertvolle Struktur für die Zauneidechsen bildet.



Abb. 3.4 Goldrutenvorkommen in der Geissenweide

Für das Jahr 2017 ist zu überlegen, ob die Goldrutenbestände nicht vor der Beweidung gemäht werden sollen (17.05.2016/SKK).

Neben dem Aufkommen der Goldruten im oberen Weidebereich, entwickelt sich zudem in Fläche 40a ein grösserer Robinienbestand, der von den Geissen nicht verbissen wird (Abb. 3.5). In Absprache mit der Abteilung Landschaft und Gewässer sollten die Bestände zur Schwächung geringelt werden.



Abb. 3.5 Robinienbestand in Fläche 40a

Die Robinien werden von den Geissen nur ungenügend verbissen, weshalb zu prüfen ist, ob der Bestand geringelt werden sollte (17.05.2016/SKK).

Neben den Zustandskontrollen wurde eine studentische Arbeit der ZHAW zur Untersuchung der Auswirkungen der Geissenbeweidung auf die Zauneidechsenpopulation in der Böschung Nr. 24c durch die Studierende Eveline Häsli durchgeführt. Die Arbeit zeigte, dass kein Unterschied in der Anzahl Zauneidechsen-Individuen im beweideten und nicht beweideten Abschnitt besteht. Im Vergleich zu der studentischen Untersuchung durch Stefan Keller (ZHAW) 2014 scheint die Anzahl der Zauneidechsen im beweideten Gebiet eher zugenommen zu haben. Die Arbeiten zeigen somit eine positive Entwicklungstendenz der späten Beweidung der Flächen 24c und 35b in Bezug auf die Zauneidechsenpopulation.

Aufgrund der Beobachtungen während den Zustandskontrollen sowie den Ergebnissen der studentischen Arbeiten, wurde entschieden, die Beweidung bis 2020 weiterzuführen. Eine revidierte Vereinbarung über die Beweidung von Teilflächen des Naturschutzgebietes Schümel, Holderbank, für die Jahre 2016 bis 2020 besteht bereits.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

4.1 Pflanzen

Die Fläche 17a wurde 2015, mit dem Ziel einen Niederwald zu erreichen, durchforstet. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Flora aus. So wurden im süd-westlichen Bereich 25 bis 30 blühende *Orchis mascula* (Männliches Knabenkraut) gezählt (Abb. 4.1). Weiter wurden die im Kanton Aargau geschützten Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*) und Türkenbundlilie (*Lilium martagon*) gesichtet. Der für lichte Wälder typische Dürrwurz-Alant (*Inula conyzae*) kommt ebenfalls in beachtlicher Anzahl vor. 2016 wurde die Mahd der Staudenflur ausgesetzt, weshalb sehr viele Disteln etc. aufkamen. Da die Fläche 2017 wieder gemäht wird, ist davon auszugehen, dass die wertvollen Arten nicht stark beeinträchtigt wurden.



Abb. 4.1 *Orchis mascula* in der Fläche 17a

In der Fläche konnten 25 - 30 Exemplare von *Orchis mascula* gefunden werden (17.05.2016/SKK).

Neben den Flora-Funden in Fläche 17a sind zudem die Vorkommen vom Blauen Steinsamen (*Buglossoides purpureocaerulea*, Flächen 14b, 35a, 35b), Echten Seidelbast (*Daphne mezereum*, Fläche 15a), Grossen Zweiblatt (*Listera ovata*, Fläche 14b), Langblättrigen Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*, Fläche 30), Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*, Fläche 60a), Kleinen Tausendgüldenkraut (*Centaureum pulchellum*, Fl. 51/ 38b) sowie vom Rosmarin-Weidenröschen (*Epilobium dodonaei*, 71b, 70, in der Steinmauer entlang Birkenweg) nennenswert, welche im Kanton Aargau alle geschützt sind (Abb. 4.2 - Abb. 4.5).



Abb. 4.2 Blauer Steinsame

Der Blauer Steinsame kommt im Steinbruch Schümel vor und ist an warme Lagen gebunden (17.5.2016/SKK).



Abb. 4.3 Ästige Graslilie

Grosser Bestand der Ästigen Graslilie in Fläche 60a (11.7.2016/SKK).



Abb. 4.4 Rosmarinblättriges Weidenröschen

Ein Individuum des Rosmarinblättrigen Weidenröschens wächst in der Mauer entlang des Birkenwegs (11.7.2016/SKK).



Abb. 4.5 Grosses Zweiblatt

Rosette des geschützten Grossen Zweiblatts (17.5.2016/SKK)

Die Flächen, auf welchen 2016 die Pflege ausgesetzt wurde (vgl. Kapitel 3.2), zeigten vermehrt einen negativen Entwicklungstrend. Der Druck durch Sträucher auf die Blaugrshalde (Fläche 36) nahm in diesem Jahr weiterhin zu. Eine Mahd der Sträucher ist daher empfehlenswert, was auch für den lichten Föhrenwald im unteren Bereich des Gebietes (Fläche 29b) gilt.

Negativ auswirken dürfte sich auch der hohe Deckungsgrad durch Sträucher in der Fläche 24a, welche als Habitat für die Zauneidechse gilt (Abb. 4.6). Durch die Beweidung konnte der Deckungsgrad innerhalb des Weideperimeters vermindert werden. Für den Erhalt des Lebensraumes ist ein Pflegeeingriff ausserhalb des Weideperimeters notwendig.



Abb. 4.6 stark verbuschte Fläche 24a

Fläche 24a ist mittlerweile stark verbuscht und dient so nur noch bedingt als Habitat für die Zauneidechse (15.07.2015/SKK).

2016 wurde erneut eine Neophyten Bekämpfung durchgeführt. Zudem wurden in Fläche 26 die grossen Robinienbestände durch den Forstbetrieb geringelt. Um die Neophyten weiterhin unter Kontrolle zu halten, muss die manuelle Bekämpfung in den nächsten Jahren konsequent durchgeführt werden.

Die abgestossene Fläche 73 entwickelt sich nur sehr langsam und es gibt nach wie vor viele offene Stellen. Durch den langsamen Sukzessionsverlauf entsteht ein wertvoller Lebensraum (Abb. 4.7).



Abb. 4.7 Abgestossene Fläche 73

Auf der Fläche 73, welche im Jahr 2014 abgestossen wurde, stellt sich eine langsame Sukzession ein (17.5.2016/SKK).

Die in Kapitel 4.1 genannten Vorschläge zur Pflege sind durch den Stiftungsrat in das Pflegeprogramm 2017 aufgenommen worden und werden dementsprechend umgesetzt.

4.2 Tiere

4.2.2 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel geben die Daten des kantonalen Amphibien-Kontrollprogramms Auskunft, welches im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer ALG des Kantons Aargau gemacht wird (Tab. 4.1). Die Koordination des Amphibienmonitorings, welches von freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt wird, obliegt der Firma Hintermann & Weber AG.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bergmolch	48	4	80	0	47	80	80	31	54	25	50	12	15	20	40	8	10
Erdkröte	1	1	1	0	3	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	1
Fadenmolch	52	11	53	0	41	60	35	22	7	11	35	11	25	26	56	9	3
Feuersalamander	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0
Geburtshelferkröte	150	20	35	0	14	21	50	25	40	32	25	20	16	16	25	21	12
Gelbbauchunke	500	25	500	0	42	150	220	65	120	120	120	80	45	96	169	180	53
Grasfrosch	1	1	1	0	1	1	1	3	1	1	6	2	1	0	0	1	1
Kreuzkröte	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	3	1	2	0	0	0

Tab. 4.1 Ergebnisse Amphibienmonitoring 2000 - 2016

Für die grafische Auswertung der Amphibiendaten wurde der vierjährige gleitende Durchschnitt berechnet und dargestellt (Abb. 4.8 und Abb. 4.9). So können die starken jährlichen Schwankungen, die sowohl methodisch bedingt als auch durch die Witterungseinflüsse verursacht werden können, abgefangen werden und Tendenzen lassen sich besser erkennen.

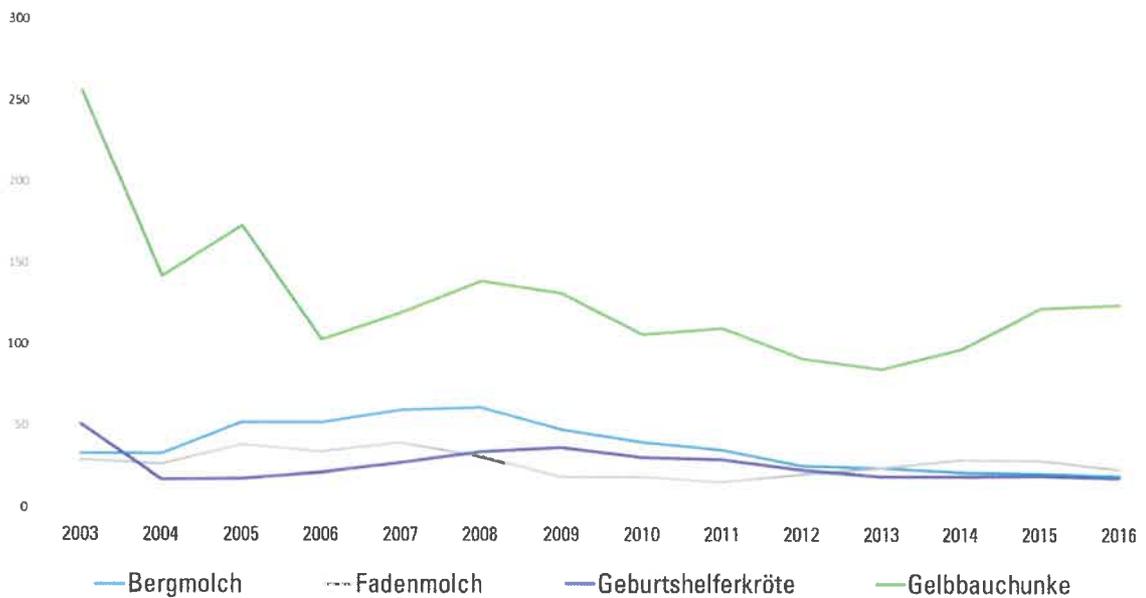


Abb. 4.8 4-jähriger gleitender Durchschnitt der häufigen Amphibienarten im Schümel

Die Population der Gelbbauchunke hat sich zwischen 2000 und 2006 offensichtlich drastisch verkleinert, seither ist die Anzahl rufender Individuen relativ konstant respektive lässt eine Tendenz auf einen Anstieg erkennen. Der 4-Jahresdurchschnitt ist auch 2016 leicht angestiegen. Betrachtet man jedoch die absoluten Zahlen wird sichtbar, dass 2016 127 weniger Rufer gefunden wurden und seit 2012 ein neuer Tiefstand erreicht wurde. Die Populationsgröße der Geburtshelferkröte ist seit 2013 ebenfalls konstant, laut den absoluten Zahlen erreichte die Individuenzahl mit 12 Individuen einen Tiefstand seit Beginn des Monitorings im Jahr 2000. Auch die Faden- und Bergmolchpopulationen scheinen von einem Rückgang betroffen zu sein (Abb. 2.8).

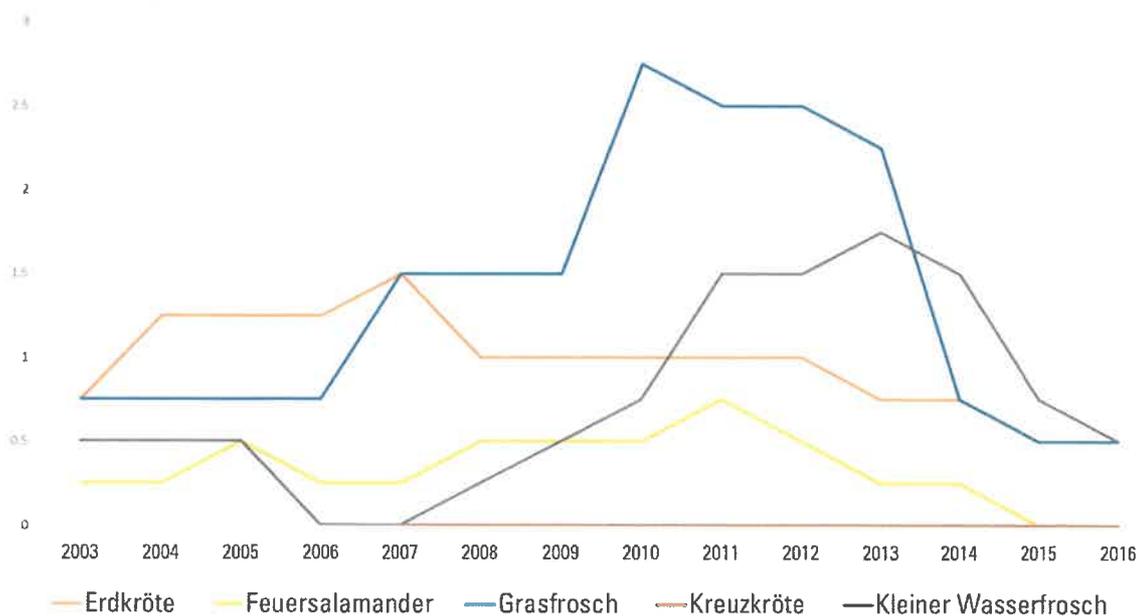


Abb. 4.9 4-jähriger gleitender Durchschnitt der weniger häufigen Amphibienarten im Schümel

Bei den weniger häufigen Amphibienarten (Abb. 4.9) lässt sich ebenfalls ein abnehmender Trend feststellen. Die Erdkröte wie auch der Grasfrosch sind sehr früh im Jahr aktiv und wurden daher im Rahmen des Monitorings nur unvollständig erfasst. Dadurch sind diese Arten in den Ergebnissen unterrepräsentiert.

Aufgrund eines Wechsels der mit dem Monitoring beauftragten Person im Schümel ist möglich, dass 2016 eine methodenbedingte Unschärfe entstanden ist. Die Daten sind dementsprechend im Jahr 2017 erneut zu beurteilen. Der Bestand der Gelbbauchunke ist aktuell noch nicht weiter besorgniserregend, da der Schümel mit den diversen Gewässern und Landhabitaten einen geeigneten Lebensraum darstellt. Der konstante Tiefstand der Individuenzahlen der Geburtshelferkröte zeigt hingegen an, dass besonders diese Art von Fördermassnahmen profitieren könnte. Im Rahmen der biologischen Erfolgskontrolle 2017 wird evaluiert, wo Fördermassnahmen möglich wären. Die Möglichkeiten werden mit dem Stiftungsrat diskutiert und im Jahresbericht 2017 festgehalten.

4.3 Auswertungen Tag der Artenvielfalt

Nachfolgend wird der Schlussbericht des Tags der Artenvielfalt 2015 des naturamas kurz zusammengefasst. Der vollständige Bericht sowie die Artenlisten sind im Internet unter http://www.naturama.ch/naturschutz/nat_tag_der_arten.cfm abrufbar.

Der Tag der Artenvielfalt wurde 2015 im Steinbruch Schümel durchgeführt. In sechs Untersuchungsgebieten im Gebiet des Schümels (Abb. 4.10) erhoben während 24 Stunden 52 Experten und Expertinnen die Artenvielfalt.

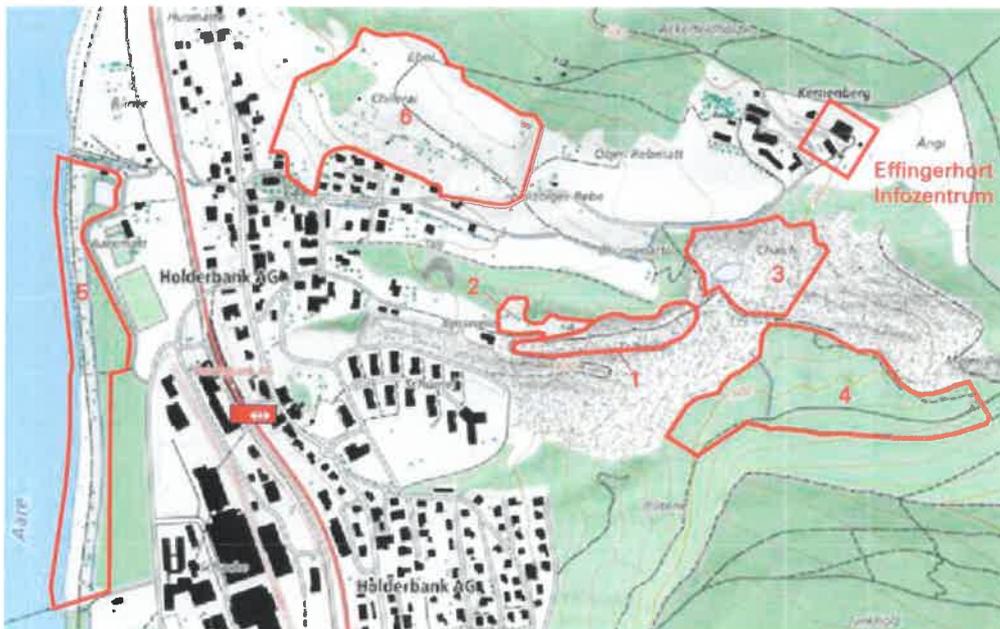


Abb. 4.10 Untersuchte Gebiete am Tag der Artenvielfalt: 1) ehemalige Abbaupiste, 2) Rossweid, 3) Chalch, 4) Naturwaldreservat Chestenberg, 5) Holderbanker Stau (Aareufer), 6) Chilerai (Quelle: Schlussbericht Tag der Artenvielfalt 2015 Holderbank, naturama)

Insgesamt wurden 1047 Arten in 20 Artengruppen entdeckt. Tab. 4.1 zeigt eine Übersicht über Anzahl Arten pro Artengruppe.

Systematische Ordnung	Artenzahl	Systematische Ordnung	Artenzahl
Kieselalgen	105	Wanzen	30
Flechten	61	Zikaden und Käfer	7
Moose	99	Bienen und andere Hautflügler	51
Pilze	41	Nachtfalter und andere Schmetterlinge	92
Pflanzen	335	Stechmücken und andere Zweiflügler	8
Schnecken	63	Amphibien	1
Spinnen	46	Reptilien	4
Libellen	13	Vögel	65
Heuschrecken	4	Fossile Artenvielfalt	22
		Total Arten	1047

Tab. 4.1 Anzahl Arten pro Artengruppe, die am Tag der Artenvielfalt gefunden wurden

Die gefundene Anzahl ist abhängig von unterschiedlichsten Faktoren wie den meteorologischen Bedingungen, dem Zeitpunkt der Begehung oder dem Stand der Entwicklung der Arten. Ein Negativ-Nachweis im Rahmen des Tags der Artenvielfalt bedeutet demnach nicht, dass die Art im Gebiet nicht vorkommt, da die Erhebung keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellt. Da nicht nur im Steinbruch selbst sondern in weiteren Lebensräumen im Umfeld nach Arten gesucht wurde (vgl. Abb. 2.10) bezieht sich die totale Anzahl Arten nicht nur auf den Steinbruch.

In einem weiteren Schritt können die Artengruppen hinsichtlich fortführender Massnahmen analysiert werden. Ist eine Artengruppe von besonderem Interesse, könnten diesbezüglich Erhebungen zur Vervollständigung der vorhandenen Artenliste durchgeführt werden. Weiter könnten die Arten auf ihre Lebensraumansprüche und ob ein allfälliger Handlungsbedarf bezüglich der Pflege zur Förderung besteht überprüft werden.

5. Freiwilligenarbeit

Der diesjährige, unentgeltliche Arbeitseinsatz des Stiftungsrates der Schümel Naturschutzstiftung fand am 15.9.2016 statt. In einer Fläche oberhalb des Birkenweges wurden Samen des krautigen Backenklee gesammelt und in Fläche 70 im Naturschutzgebiet wieder ausgebracht. Diese Aktion wurde durchgeführt, da die Fläche, in welcher der Backenklee wächst, zur Bauzone gehört und langfristig überbaut werden soll.

Zudem wurde die Arena geputzt und in Stand gestellt, das Stollentor mit einem Riegel und einem Vorlegeschloss gesichert, die Wasserrinnen in der Strasse gesäubert und Cotoneaster in der Fläche 70 ausgepickelt. In der Fläche 24c und 35b wurden die Goldruten ausgerissen, um das Versamen zu verhindern.

Bericht: Markus Müller, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Holderbank,

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

Der Präsident:

Die Geschäftsführerin:

Simon Läuchli

Jeanine Studer

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Rechtsgrundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Urkunde bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Als erstes Objekt soll sie im Rahmen ihres Zweckes den ehemaligen Steinbruch „Schümel“ der Zementfabrik Holderbank, der heutigen „Holderbank“ Cement und Beton, nach genehmigtem Pflegekonzept und Anforderungen der zuständigen Kantonsbehörden übernehmen, indem die Ortsbürgergemeinde und die Einwohnergemeinde Holderbank Grundeigentümerinnen bleiben.¹

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 26. September 1997

Organisationsreglement vom 15. April 1998 / Revision vom 13. März 2012

1.3 Organe und Zeichnungsberechtigung/Amtsdauer

<u>Stiftungsrat</u>	<u>Funktion</u>	<u>Zeichnungsberechtigung</u>	<u>Amtsdauer</u>
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	kollektiv zu zweien	1998 – heute
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	kollektiv zu zweien	2010 - heute
Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufen	Mitglied	keine	2005 - heute
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	keine	2016 - heute
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	keine	2016 - heute
Geschäftsführung Jeanine Studer		kollektiv zu zweien	seit 2005

Revisionsstelle

BDO AG, Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau

Aufsichtsbehörde

BVSA BVG und Stiftungsaufsicht Aargau, Aarau

¹ Die Ortbürgergemeinde wurde durch Beschluss der beiden Gemeindeversammlungen vom 5. Juni 2013 und der Urnenabstimmung vom 20. Oktober 2013 in die Einwohnergemeinde überführt.

2. Tätigkeitsbereich

Gemäss Jahresbericht

3. Rechnungslegung- und Bewertungsgrundsätze

Gemäss Revisionsbericht

4. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Gemäss Jahresbericht

5. Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Es bestehen weder Bürgschaften noch Garantieverpflichtungen.

6. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

7. Freie Verfügbarkeit der Vermögenswerte

Die Vermögenswerte sind frei verfügbar. Es bestehen weder Verpfändungen noch Belastungen.

8. Bestätigung der zweckentsprechenden Mittelverwendung

Das Vermögen und die Erträge der Stiftung sind dem Stiftungszweck gemäss verwendet worden.

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2016**

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Der Stiftungsrat

Holderbank,

.....

Simon Läuchli

Die Geschäftsführerin

.....

Jeanine Studer

7. März 2017
24213/21401459/16/fel/uh

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 7. März 2017

BDO AG



Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte



Felix Laube

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen
Jahresrechnung**

Bilanz

Aktiven	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	109'214.64	216'208.77
Forderungen		
Verrechnungssteuer	876.58	824.72
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'121.50	20'945.00
Total Umlaufvermögen	121'212.72	237'978.49
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	379'442.00	257'552.00
Total Anlagevermögen	379'442.00	257'552.00
Total Aktiven	500'654.72	495'530.49

Passiven	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'850.00	0.00
Total Fremdkapital	1'850.00	0.00
Eigenkapital		
Stiftungskapital	495'530.49	542'414.06
Bilanzgewinn Jahresgewinn/ -verlust	3'274.23	-46'883.57
Total Eigenkapital	498'804.72	495'530.49
Total Passiven	500'654.72	495'530.49

Erfolgsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Organisation/Diverses	3'143.40	2'624.00
Subventionen	11'121.50	18'321.00
Spenden Todesfall Werner Heckendorn	4'657.00	0.00
Total Ertrag aus Organisation / Subventionen / Diverses	18'921.90	20'945.00
Pflegeaufwand	23'198.10	39'136.20
Organisation / Diverses	3'545.55	3'626.09
Total Aufwand Pflege / Organisation / Diverses	26'743.65	42'762.29
Nicht realisierte Kursgewinne/ -verluste Wertschriften	11'300.97	-19'345.06
Bankspesen	-3'096.23	-8'516.68
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	2'891.24	2'795.46
Finanzergebnis	11'095.98	-25'066.28
Jahresgewinn/ -verlust	3'274.23	-46'883.57

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

Organe der Stiftung

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amts-dauer
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	Kollektiv zu zweien	seit 1998
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	Kollektiv zu zweien	seit 2010
Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufien	Mitglied	Keine	seit 2005
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	Keine	seit 2016
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	Keine	seit 2016
Geschäftsstelle Jeanine Studer	Geschäftsführerin	Kollektiv zu zweien	seit 2005

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag.

Stiftungsratsentschädigungen

Die Tätigkeit der Stiftungsratsmitglieder erfolgt ehrenamtlich.

Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2016 wie auch im Vorjahr wurden die Mittel der Stiftung für Pflege und Unterhalt der Naturschutzgebiete verwendet.

Bestätigung

Der Stiftungsrat bestätigt, dass in der Jahresrechnung alle relevanten Geschäftsfälle und Sachverhalte vollständig und gesetzeskonform abgebildet sind, die Bilanz zu Verkehrswerten erstellt ist und das Vermögen dem Zweck entsprechend verwendet worden ist.